

Gestern

Der Sommerfahrplan trat in Kraft - In 5 Stunden Bewältigung der Klebearbeit auf dem Eisener Hauptbahnhof

Hand in Hand mit der Neuregelung im Eisenbahnverkehr gehen im Essener Stadtbezirk die Neuordnungen im Straßenbahn- und Kraftomnibusverkehr, wie auch im Flugverkehr. Die Deutsche Reichsbahn tut alles für den Dienst am Kunden, für hat neue Taxis und Fernverbindungen geschaffen, die

Aufnahme: Essener Allgemeine Zeitung

Während der nächtlichen Arbeit der „Liebefolonne“ auf dem Essener Hauptbahnhof. Eben wird ein neuer Fahrplan im Tunnel des Hauptbahnhofes angebracht.

Stroßenbahn fährt schneller und mit verdichteter Wagenfolge, die Omnibusse haben überall gute Anfahrslinien, und der Sommerauspflugsverkehr der Deutschen Katholika verbindet uns schnellstens mit allen deutschen und europäischen Großstädten, so daß das Verkehren in Olen und in die nähere und weitere Umgebung unserer Vaterstadt so verdichtet ist, daß alle Verkehrsnehmer in jeder Beziehung auf ihre Kosten kommen. Olen wahr! kann keinen Ruf als Verkehrsnotenpunkt des Industriegebietes und wird den Olenern nie aus den Gassen unserer Vaterstadt verkehrstechnisch in jeder Beziehung verdrängt.

Und was hat sie nicht alles erlebt und gelitten. Als Kind - ob sie in den bewegten Jahren um 1848 erlebte als ermachtener Mensch drei Kriege, verlor sie die Entmündigung der Industrie und Wirtschaft von den kleinften Anlagen zu ihrer heutigen Entmündigung und erlebte schließlich noch als alte, müde Frau den Balfkrieg und das Chaos der Nachkriegszeit, um jetzt wieder Deutschlands Aufstieg erleben zu können. Die Entmündigung der Industrie und des Bergbaues hat Oma Stockmann aus allermodernster Nahe Schritt für Schritt miterlebt. Sie hat die ersten Anlagen der Kruppischen Fabrik gesehen, sie war dabei, wie die Gärten auf dem Gelände der Kruppischen Fabrik umgegraben werden mußten, um dem ersten Fabrikgebäude Platz zu machen, sie hat den Gründer der Kruppischen Fabrik noch selbst bekannt, und sie entfernt sich noch genau, welche Aufregung es in der Gegend war, als die erste Eisenbahn in unserem Gebiet, die Köln-Mindener Eisenbahn, in Betrieb genommen wurde. Als die ersten Eisenbahn fuhren, war Oma Stockmann schon eine Waise, und was sonst noch alles an „neumodischem Zeug“ eingebracht wurde, alles hat sie miterlebt und gelitten, bis sie vor zehn Jahren an Rent gestellt wurde. Aber noch immer will sie ganz genau wissen, was draußen passiert, und was es Neues gibt. Die älteste Tochter, 78 Jahre alt, die Enkelin, 50 Jahre alt, die Urkelin, 24 Jahre alt, und der Urenkel von drei Jahren müssen zu ihr als möglich sie besuchen und ihr erzählen, was sich alles noch ereignet.

Und da muß Oma Eisdemann sich ja manchmal wundern, wie bequem die Welt heutzutage geworden ist. So bequem war sie früher nicht, als sie in der Wirtschaft ihres Mannes vom morgens früh bis abends spät schaffte und nebenher noch Zeit fand, ihren Pflichten als beliebte Wittin und manchmal anderen Sorgen, die ein großer Haushalt mit sich bringt, nachzukommen, auch einen großen Garten zu bestellen und höchst eigenhändig die Gemüse mit der Siebterre zum Markt nach Eilen zu fahren. Das machte Oma Eisdemann gar nichts aus, und sie muß lachen, wenn sie daran denkt, „daß jetzt die Damensoldatinnen, wenn sie die Kleiderchen hen un saurrag lehren“, wie sie schmunzelnd sagt.

Wilkulange durften wir die alte Dame nicht aufhalten, wir verabschiedeten uns von ihr und wir wollten uns ihren guten Wunsch zu Herzen nehmen, den sie uns mit auf den Weg gab: „Wunsch euch, daß gut bunnert! Jahr all mer!“

Der morgige Ehrentag der Jubilarin aber wird für ganz Schöneberg und Umgebung ein besonderer Festtag sein, in dessen Mittelpunkt Oma Stodmanns hundertster Geburtstag steht. Der preussische Ministerpräsident hat ihr bereits anlässlich ihres 100. Geburtstages am 17. Mai 1936 ein Glückwunschschreiben, eine in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin hergestellte Ehrenkiste der Preussischen Staatsregierung, und ein Geldgeschenk überreichen lassen.

Spätes nachmittag wird der Kinderzoo des Grugaparks gleichzeitig mit einem Kinderfest, das unter dem Motto: „Unter dem Regenbaum“ steht, eröffnet. Eine Bluffkapelle und blumengeschmückte Weltgärten werden den Zug eröffnen. Die Kinder stellen sich um 16 Uhr an der Rolle 1 auf. Am Eingang zum Kinderzoo wird sich die Grugaverwaltung begrüßen. Anschließend werden Tänze unterm Regenbaum und Wettspiele veranstaltet. Die Grugaverwaltung hat aber noch eine besondere Überraschung für unsere Kleinen bereit. Zum ersten mal werden die neu angestellten Jungtiere artunt

Die Ausstellung des Reichsverbandes der Ortskrankenkassen vermittelt einen Überblick über Umfang und Bedeutung der sozialen Krankenversicherung. Im Film- und Photodarstellungen wird dem Betrachter in großen Zügen all das vermittelt, was er über die Krankenversicherung, ihren Verlaufsreis, die Krankenkassen und ihre Leistungen im Falle von Krankheit, Schwangerschaft und Wochenbett und dem Tode wissen muß. Es wird geeignete Hinweise gegeben auf die Krankenkassen, auf die ärztliche Behandlung und Jambbehandlung, Arzneyen und Heilmittel, Flügel im Krankenhaus und für Kranke, ausgegeben werden. Gegenstand einer besonderen Bildfolge sind die Such- und Barmherzigkeiten bei Schwangerschaft und Wochenbett. Abschließend wird die Krankheitsversicherung behandelt und dabei der Grundsatz, daß „Schaden verputen besser ist, als Schaden vergüten“, nach besonderer Unterbreitung.

Die mutmaßlichen Mörder festgenommen.

Essen, den 15. Mai.

Wie uns die Polizei mitteilt, sind die des Raubmordes Verdächtigen Konrad Wedler und Walte Glöckner, die wir in unserer Morgenausgabe vom Donnerstag im Bilde veröffentlicht, in Hannover festgenommen worden.

Nach einer Anordnung der Reichs-Verkehrsleitung ist mit sofortiger Wirkung für alle Verkehre des Postzuges von Sureschören verboten.

Aufnahme: Essener Allgemeine Zeitung

Gruppe von Böhlen und Halbach während seiner Eintragung in das Spendenbuch des Jahres 738. Links neben ihm Brigadeführer Gutenberg.

für das Vortopfer der Nation, das Hunderten von
bedürftigen Volksgenossen ein ausreichendes Heim geben
konnte. Am gestrigen Nachmittag Dr. Krupp
Söhnen und Halbach, sein ältester Sohn und
die Familien von den Kruppwerken in die Spen-
de des KZ-Sturmes 7/58 ein. Alle Kreise der Be-
völkerung zu den Zeichnungsstellen und geben dort
aus ihrem Vermögen eine Spende für das große Werk.
Die deutschen Volksgenossen, bringe Deine Spende
den Eintragungsstellen. Diejenigen, denen Du hilfst,
werden Dir stets dafür dankbar sein.

Ehrliches Interesse aller Volkstheile.

Die große Essener Volksgesundheitsausstellung „Das Leben“ erfreut sich einer von Tag zu Tag sichbar wachsenden Besucher. An den Vormittagen kommen nach dem üblichen Plan die Schulen aus Essen und Umgebungen zur Besichtigung. Der Besuch von auswärtigen Gruppen und Vereinen findet statt. Am Sonntag wird mit den ersten Ausstellungstagen stark eingeleitet. Große Gruppen und Vereine finden mit der Reichsregierung und vor allem mit den schnellen Omnibussen einen sehr leicht und bequem zu erreichenden Besuch. Niemand möchte es der großen Schau vom Wunder des Lebens und vom Leben der Menschen zu sehen. Unter anderen hatete die Stadt der zweite Bürgermeister von London mit der Begleitung der Ausstellung einen Besuch ab.

Am Wochenende auf der Ausstellung wird im Festsaal Veranstaltungen stattfinden. Am heutigen Samstag wird die Hitler-Jugend den ganzen Tag über auf dem Sportplatz abwechselnd reichhaltige Schaulagerungen, die unter dem Leitgedanken „Vom Arbeitsgute deutscher Jugend“ durchgeführt werden, und vor den Augen der Besucher die ganze Vielfalt des Lebens in den Jugendorganisationen der Bewegung erleben. Der Sonntag wird den verschiedenen Ballsportarten gewidmet. Fußball, Handball, Tischtennis und Badminton werden in großen sportlichen Wettkämpfen ausgetragen. Fußball, Handball und Radsport bringen, für die verschiedenen Mannschaften sind wertvolle Preise ausgesetzt.

Am Freitag und Sonntag veranstaltet der Grugapark im Rahmen der Zäpfeinfest das „Fest der deutschen Zäpfen“. Man soll die Feste feiern wie sie fallen. In der Zeit von Zäpfen wird es große und rechte Festessen geben. Der Grugapark wartet mit Wanzleuchten, der Zäpfenbrunnen auf. Die breiten und weiten Wege im Grugapark sollen die Leistungsfähigkeit der deutschen Zäpfenwieselglocke bemessen. Er ist der Ehrwürdigste des deutschen Gartenbaues. Auch die erkrankten Gruga-Gesellschaften heißen den Grugapark willkommen. Aber den vorzüglich recht erlebten, auch am Samstag oder Sonntag oder auch an anderen Tagen dem Grugapark einen Besuch ab-



Wenn Sie gut beraten sein wollen, kommen Sie zu uns. Wir sind das große Haus in Westdeutschland für Raumgestaltung, unsere Schau schöner Möbel ist so recht geeignet zum Prüfen, Besprechen und Überlegen, wie man sich am besten einrichtet. Unsere Mitarbeiter stehen mit ihrem großen Fachwissen unverbindlich zu Ihrer Verfügung.

Einrichtungshaus **KRAMM**, Essen, am Rathaus

Verherrlichung der Urkunden auf Zollverein.

Verherrlichung der Urkunden auf Zollverein.



hoch erfolgreicher bergmännischer Ausbildung
GELSENKIRCHENER BERGWERKS AG
ZOOGE ZOLLVEREIN

In diesen Tagen fanden im Kasinoaale der Zechen in Rastenberg entsprechende Feierlichkeiten statt. Am 6. Bergknappen die Hauerurkunde durch den Betriebsführer Bergasseffor Düttling überreicht wurde. Mit dieser Urkunde erhalten die Hauer ein würdiges Erinnerungsblatt an ihre bergmännische Ausbildung, sondern zugleich ein künstlerisch wertvolles Bild ihrer Zechen.

In Zuge des städtischen Straßenbauprogramms werden in Alteneffen mehrere Straßenstücke einer Umbau- und Erneuerungsmaßnahme unterzogen. Neben der Alster wird auch die Hehlertstraße vom Hegerlamp bis zur Ede Hehlertstraße ebenfalls mit neuem Deckbelag versehen. In der Alsterstraße im nördlichen Bereich befindet sich die Bordsteine zu beiden Seiten zu legen. Trotz dieser Erneuerungsarbeiten sind aber im Ortsteil Alteneffen in Bezug auf den Verkehr noch viele Wünsche. So befindet sich die Gladbeckstraße in einem sehr schlechten Zustand und muss saniert werden. Ein Mangelstand in der Raseheimer Straße ebenfalls dringend der Beseitigung. Diese sind meist jahrelange Schlaglöcher auf, wodurch sie zu einem Hindernis für die Fahrzeuge wird. Der Alteneffener Stadtrat hat nun zu einem Teil eine erste Alphaschleife

am 23. und 24. Mai in Gladbeck

In seiner Freisprechungsrede gab die Kreisleitung zu
 großen Teilen eingehende Erklärungen: Ganz
 und gar zu einem gemäßigten Treuebekenntnis zum
 Reich und zur Bewegung. Genau wie bei der Volks-
 versammlung im März wird Gladbeck hundertprozentig
 als Volksgemeinschaft bemerken, wie seine Volksgesam-
 heit allen ihren Gliedern und Formationen
 gegenüber sich einmündet. Das alles soll in dem groß-
 schmetternden der NSDAP, in den Tagen des 23. und
 im zum Ausdruck kommen. Als äußeres Zeichen
 der Verbundenheit der Bevölkerung mit der Be-
 wegung wird sich Gladbeck in ein Flaggennetz getaucht
 am Abend des 23. Mai treten sämtliche Formationen
 der Adolf-Hitler-Allee am großen Scheitel beim
 23. und im 20 Uhr erfolgt der Einmarsch der
 in der Nähe stehen der Deutschen Arbeitsfront
 in bewacht. Zum nummehr in Gladbeck lebenden
 aus der alten Garde, den Pfa. Schlechter,
 Sanders, Krahminkel, Bütz und Bernert,
 ihren Ehrenfunktion überreicht. Von den Mitbegrün-
 der Partei in Gladbeck, die die Ehrennadel der Partei
 zum meist niemand mehr in Gladbeck. Es sind dies
 P. Wölke und Müller, jetzt Münster sowie
 Krahminkel, jetzt Essen. Kreisorganisationsleiter
 Dr. Brauchmann wird 20.15 Uhr das Kreis-
 fest schließen. Im Brennpunkt des Abends steht die
 Festrede von Gauleiter Dr. Alfred Meyer als

Vor Sonntag, 24. Mai, bringt ein reiches Arbeits-
sam mit sich. Um 9.30 Uhr beginnt eine Reihe
Vorträge. Die Organisations-, Stoff- und
materiellen treffen sich beim Goltzweg Haus Bornland,
straße. Die Deutsche Arbeitsfront tagt im Zeit-
lichen Baumbach Schürmann, Gaupropaganda-
arbeitern Trielen und Frauen Jungmann
Bismarckstr. der DAF. Als zweigegründete Gliederung
der DAF im großen Saal des Zeitlichen Hauses
Der DAF verammelt sich in der Aula der
Hochschule. Der NS-Beamtenbund erscheint
Haus Büdingen. Bei Dume auf der Hochstraße
sind die Mitglieder der NSDAP einfinden. Bei
der Frauenfront in der Aula des Realgymnasiums
Frau Reher (Bochum). Die HD hat eine
Stunde im Haus der Jugend vorgesehen, während der
Aula der Jugendmädcheln zum gleichen Zweck im
Haus der Arbeiterjugend zusammenkommen. Ab 11
Uhr im Zeitlich das große Konzertsitz ein. Bereits
11.30 Uhr treten sämtliche Gliederungen und Fort-
schritt zum großen Propagandamarsch auf dem Mark-
platz, nicht im ursprünglich vorgesehen, an der Adol-
phus-Reben sämtlichen Stürmen der Stad-
kommung auch der Stürmhahn, Rotpaz der Stür-

Bei Regenwetter führen die starken Wasseranfassungen daher zu mancherlei Unzutraglichkeiten. Da der Platz bei größeren Hundgebungen viel benutzt wird, ist die weitere Befestigung dringendes Bedürfnis.

Haus der ärztlichen Fortbildung in Essen. Zinlichlich der 10. Ausstellung „Das Leben“ spricht im Rahmen der Abendmedizinische Kurse Montag, den 18. Mai 1936, 20.15 Uhr, in der Reihe: Vortrag Professor Dr. von Hoberer (Wien) über: „Grunderkrankungen und Anamnese“. Die Zerstreuung wird auf diesen bedeutenden Vortrag hingewiesen und um recht zahlreiche Teilnahme gebeten. Eintrittsfrei sind an der Abendkasse erhältlich.

Verdacht der Reichswehrrückfälligkeit gegen Mühlheim.

heiter, warm, Gewitterneigung.

Essen Mülheim, den 15. Mai.

Unter dem anhaltenden Zustrom kühler Luft aus Norden konnte sich auch über Mitteleuropa der hohe Druck aufbauen. In den zusammenhängenden Luftmassen, in Gemeinschaft mit der starken Einstrahlung, stiegen die Temperaturen bis über 20 Grad. Nur in Nordostdeutschland trat ein geringes Wetter aus. Eine schwache aus Südwesten kommende Warmfrontelle wird der gegenwärtigen Wetterlage seine meiste Veränderung bringen.

Vorherige Tage für Samstag: Reift heiter bei schwachen östlichen Winden, warm, wieder zunehmende Gewitterneigung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung:
 Zeitweise harter bewölkt mit östlichen Gewittern, warm.

Die hohe Schule der Kraftfahrt im deutschen Westen

Einweihung durch Korpsführer Hühnlein am 20. Mai.

Köln, den 15. Mai.

Körpörführer Hübnelein wird am 20. Mai die Motorportlichle Rührlund der Wispöe für die Rettungsmöge übergeben. Mit der Einnehmung dieser jüngsten der 28 Motorportlichle der RZSH ist nun auch in deutliche Weiten eine der schönsten und größten Pflanzengärten der Idee und der Praxis der Motorisierung gehalten worden. In einem Giechtemöge des Führers der Motor-Übergruppe Weilt, Übergruppenführer Seidel, zu der feierlichen Eröffnung der Motorportlichle Rührlund wird die Neuerröberung des RZSH als ein mächtiger Giechtemöge bezeichnet, der in den Bau des Schölungsmöges des RZSH getüht wurde, das der Körperführer aus den kleinsten Anlagen heraus schuf. In den Motorportlichle erlähre der Kraftfahrerslehre eine ganz besondere Pflöge. Die neue Motorportlichle Rührlund verlügt in hohem Maße über alle Einrichtungen und Hilfsmittel, die motorportliche begünstigte deutsche Jugend fahrettechnisch, motorportlich und meilanschaulich zu Kraftfahrern heranzubilden, die in allen Saiten gerecht sind und aus den viermächtigen Lehrgängen als für das Leben, den Beruf und den späteren Dienst in der Wehrmacht besonders wertvolle und geübte junge Männer in ihre Fabriken, Hölste, Werkstätten und Kontore zurückkehren. In dem trühen und trahen Verkehrerbetrieb am Schönmödel, an der Röhline, an der Verbank und am Sandfalten, im lustigen Fahren über die Bahn querelstein, in echter Kameradshöft und Lebensstrende zwischen dem Schölkappell und dem Zapfenstreich werden für die dem Ideal der Treue, Opferwilligkeit und Einmögerechtigkeit, die das RZSH auf seine Fahne geschrieben hat, nahegebracht.

Der U-förmige, in seinen vierhöckigen Flügeln weit-
ausladende Riesenbau der Motorportikhalle „Ruhrland“
ist auf Kehrgrün an je 300 Motorportikhallen eingerich-
tet. Von den sonnigen Vorbauten des Gebäudes, das von
70 Morgen in Hebung-Plänen umgelandertem Gelände
umgeben ist, bietet sich ein herrlicher Fernblick in die wald-
reichen Täler dieses künftigen Städtchens westlicher
Landeshöhe im Ennere-Ruhrkreis.

In Eilen trifft SA-Gruppenführer Prinz August Wilhelm ein, der in Gladbeck den großen Vorbereitungsabend abnimmt. Der Zug bewegt sich durch die Kaiserstraße, Rütke-, Schuppen-, Wiesen-, Hermann-, Rentforter und Verbandsstraße.

Ein Lehrgang im Rettungsschwimmen für 24. und 25-jährige Männer findet am Freitag, dem 22. Mai, von 19 bis 20 Uhr in der Schwimmhalle der Städtischen Badeanstalt unter Leitung des Lehrlehreinhabers, Badeinspektor Wilhelm Schmeim, statt. Den erfolgreichen Teilnehmern wird der Gesundheitschein der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft erteilt.

Die Eingeweihten zum Dankopfer der Nation in
 (Stadt) werden vorgenommen beim Sturm 5/137, Auf-
 park an der Rentierstr. 94; Sturm 6/137 in ebe-
 maligen Feldheim an der Wolfsteife; Sturm 7/137
 in der Marienkirche in Brauk; Sturm 8/137 in der
 Wolfsteife 16; Sturm 9/137 Berliner Straße 22.
 Die Eingeweihten liegen offen täglich von 8.30 bis
 19 Uhr.

Als erfolgreicher Geflügelzüchter wurde Johanne Brehe vom Geflügelzucht-Verein „Edle Rasse“ Gladbeck-Eick für besondere Verdienste mit der silbernen Ehrennadel des Reichverbandes ausgezeichnet.

Die Erbgut- und Rassenlehre im „Westfälischen Hol-
unterrichtet alle Besucher über lebenswichtige Fragen der
Erblehre, Bevölkerungspolitik und Rassenkunde. Die
Ausstellung ist nur noch bis heute von 9 bis 13 Uhr, von
13 bis 19 Uhr und von 20 bis 22 Uhr geöffnet.

Die Betriebsbeleuchtung von Bortrop nach Elfen und umgekehrt bis Dortten mit dem neuen Triebplan macht sich schnell mit dem Austritt des neuen Triebplans angenehm bemerkbar. Der Triebplan besteht aus zwei Bögen mit Raum für je 120 Fahrpläne. Der Dieselmotor gibt dem Wagen erhöhte Beleuchtung, daß die Fahrzeiten zwischen Bortrop und Elfen sich um volle fünf Minuten verringern, gewiß ein großer Vorteil.

Das große Volksfest in Volkrop findet vom Pfingstsonntag bis Pfingstmontag auf den Doberbedischen Wiesen am Randebrödt statt. Als Abschluss der großen Volksveranstaltungen feiert am Dienstag ein großes Kinderfest.

Das Frühjahrsjagden der Bottroper Jäger an Schützen bei Hagen brachte ausgezeichnete Erbnisse. Beim folgenden Appell miß der Vereinsleiter Borgmann auf die Pflichtteilnahme am Bielefelder Jäger treffen hin.

**Doppelt
geklärt**

**Doppelt
fermentiert**



48

Der Kaiser und sein Vizekönig

Die Wiederaufnahme des römischen Kaiserthums, unter dem neuen afrikanischen Imperium durch Kaiser Emanuel III. von Italien hat das Haus Savoyen auf eine mehr als 900 Jahre alte Geschichte zurückgeführt, die höchste Würde unter den regierenden Dynastien Europas erwarben. Die historischen Ereignisse der „Gala Sanzica“ gehen auf Humbert (Humbert von Saubaudia (Savoyen) zurück, dessen Herrschaft das Gebiet von Piedmont (Piemont) zwischen Savoy und Aquila Praetoria (Mailand) im Laufe des 11. und 12. Jahrhunderts erwarben und so den Staat des Kaiserthums Piemont und späteren Herzogthums Savoyen in dem norditalienischen Alpenlande legten. Die strategische Lage zwischen Deutschland und Frankreich, das riesigen Grenzgebiet hat die politische Geschichte des Berglandes tiefgehend beeinflusst, nicht allein in der Vergangenheit, sondern mehr noch in der neueren Zeit. Die Grenzungen der französischen Könige nach dem 17. Jahrhundert, die österreichischen Länder meist den von beiden benachbarten Kriegsschauplätzen bildeten.

In den erfolgreichen Kämpfen im spanischen Erb-
 zuge gegen Ludwig XIV. von Frankreich (der Zeit-
 des berühmten Helden des spanischen Erb-
 zugs) kämpfte Herzog Eugen rettete durch seine
 Tatkraft den Herzog Thron und Land. erhielt
 im Jahr 1713 die Spanien mit der Königs-
 krone. Er führte diese Erhebung nach ein paar Jah-
 ren in Spanien aus, bekam aber als Ent-
 lohn die Insel Sardinien, die dem Kaiserliche-
 Kaiser 1661 den Namen gab. Unter der Herrschaft
 von Maria II. des Großherzogs des jetzt regieren-
 den, gelang dann endlich das große Werk der
 Vereinigung des italienischen Volkes in
 eine einzige Nation nach den drei Feldzügen des
 1809, 1866 und 1870, wo Rom die Hauptstadt des
 Reiches wurde. Unter Victor Emanuel III. hat
 im Jahre 1912 Tripolis in Nordafrika und die
 Inseln im Ozean des Mittelmeeres des Meeres
 an sich erobert. Der Weltkrieg brachte die Grenz-
 en der Grenzen bis zum Brenner und zu den
 Alpen und jenseits der Adria bis Triest, Trieste
 und

der neue Kaiser und König von Italien, dem durch seinen Befehl der Kammer und des Senats der erste Kaiser von Aethiopien übertragen wurde — dem bewußt gemalten Vorbild des britischen Königs — als Sohn des Königs Humbert am 11. November 1860 in Neapel geboren worden als der erste Kaiser des Königreichs Italien. Er folgte seinem vom Anarchisten ermordeten Vater im Jahre 1900 die Krone, nicht als bereits auf eine 35jährige Regierung zurück. Wie war an Arbeit und Sorgen namentlich während der Jahre des Weltkrieges und bis zu dem durch den Sieg der bolschewistischen Bewegung der Verwerfung Sozialismus mit der Regierungsgewalt verpolitisierte Entfaltung des Landes, von dem gegen den Parlamentarismus befreit, in ruhige Jahre Jahren geleitet wurde. Welchen Aufschwung hat in einem Jahrzehnt genommen hat, und welche Erfolge hat er erzielt, kann man nicht aufzählen. Und der ungeheure Erfolg, der dem Werke des Kaisers zuzuschreiben ist. Das Ansehen des Königs als Volksherrscher, der schon immer sehr groß

maren — Das Weien Viktor Emanuels zeichnet bei aller vornehmen Zurückhaltung im Verkehr eine große Rechenhaftigkeit und Lebensmühsamkeit aus —, haben jetzt noch gewonnen, indem er seiner glücklichen Regierung noch den Ruhm als Mehrer des italienischen Nationalreiches beizubringen konnte. Der König genießt in den Kreisen der Bevölkerung, wo allgemein bekannt, einen vorzüglichen Ruf als Rummater, der eine der größten und wertvollsten Trümmersammlungen der Antike besitzt.

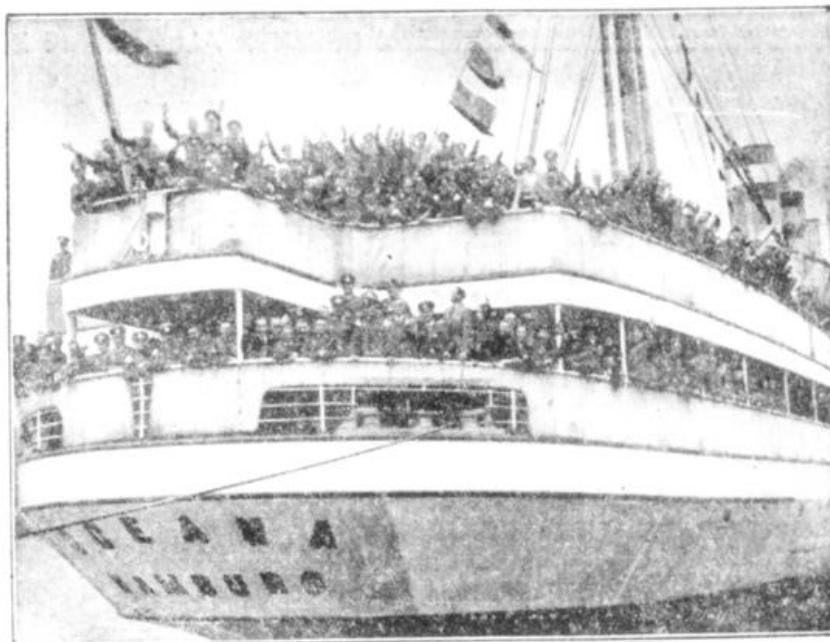
Als Marschall Badoglio, der Regimenter Abteilungs- und erster Befehlshaber, Ende 1935 an Stelle des Generals de Bono den Oberbefehl über das Feldheer in Ostafrika übernahm, baute er auf den unvollständigen Vorbereitungen seines Vorgängers, dessen Verdienste durch seine vorfindliche Tatkraft nicht gekümmert wurden, seine neuen Bormarschpläne auf. General de Bono hat durch den Sieg bei Addis die Erinnerung an den Weltkrieg vor 40 Jahren ausgelöst, und durch die Ver-

über der Trümpfung Liars die Salis geschickten, von der aus sein Richteramt im Oberkommando seine ebenbürtigen mit tarrangenden Operationen bis zur Eroberung der Hauptstadt unternehmen konnte. Die Benutzung, als Sieger in Adde's Aboda einzugehen zu dürfen, war für Marshall Babogio belonders groß, da er noch als junger Leutnant unter General Balchiera 1896/97 an den Kämpfen in Abellinen teilgenommen hat.

Pietro Badoglio III. in Piemont, dem Stammlande des Hauses Savoyen, als Sohn einer Bauernfamilie im Jahre 1871 geboren. 1890 als Artillerie-Leutnant in das Heer eingetreten, machte er eine glänzende Laufbahn als Soldat durch, für die er die höchste Beförderung mitgebracht hatte. Im kühnsten Feldzuge gegen die Türken in den Jahren 1911/12 wurde er wegen besonderer Tapferkeit im Gelechte des Sanjurjo zum Major befördert. Als Italien 1915 in den Weltkrieg eintrat, war Badoglio Oberstleutnant im Generalstab der 2. Armee. Das folgende Jahr aber findet ihn bereits als Oberst an der Spitze des Stabes der 4. Division. Hier leitete er die Operationen gegen die Stellungen bei Gorä. Als

Erzgeister der „arditi“ am 6. August 1946. Die beiden „Brigadeführer Sabotino und San Michele“ (so doch zwei Tage später die bekümmerte Stadt Gori) von den Italienern erobert werden konnte. Für diese Tat, die seine historische Beförderung zum Generalmajor und Chef des Generalstabes der 2. Armee jubelnd hatte, wurde er im Jahre 1928, nachdem er schon 1926 Marschall geworden, vom König zum Marschalen von Sabotino ernannt. Nach der Niederlage bei Caporetto arbeitete Badoglio, unterdessen Kommandierender General, im Verein mit dem Oberbefehlshaber Diaz in hervorragender Weise an der Reorganisation des Heeres und des Widerstand an der Front und den späteren Vorrücken ermöglicht. Nach dem Arzigo war er Chef des Großen Generalstabes, meldete Italien und umhüllte sich mit diplomatischen Missionen und der Stellung als Generalgouverneur von Libyen verteilte. Die Hoffnungen, die man in Rom und in ganz Italien auf die Kriegsführung des erfahrenen Frontkämpfers und Generalstabes setzte, als er im November 1935 den Oberbefehl in Abyssinien übernahm, hat Marschall Badoglio als militärisches Genie glänzend gerechtfertigt. D-B-

KdF.-Fahrt von Heeresangehörigen nach Norwegen

Schwarze Bilderdienste **M**

Soldaten und Zivilangehörige des Heeres fahren mit dem AdF-Dampfer „Oceana“ zu einer Erholungsfahrt in die südnorwegischen Fjorde. Auch sie erleben an Bord des Kraft-durch-Freude-Schiffes die Schönheit der Welt in echter Volksgemeinschaft.

Preussische Akademie der Künste

Eröffnung der Jubiläumsausstellung.

Berlin, 15. Mai. (Drahtb.)

Die unter der Schirmherrschaft des Preussischen Winterpräsidenten stehende Jubiläumsausstellung, die die Preussische Akademie der Künste aus Anlaß des 150jährigen Bestehens ihrer Ausstellungen in ihren Räumen veranstaltet, wurde am Freitag in Anwesenheit einer großen Zahl offizieller Persönlichkeiten feierlich eröffnet.

Die Ausstellung umfaßt beinahe 350 Bilder, darunter Bilder von Schadow, Chodowiecki, Haderik, Rebell, Dörner und Schinkel, Walter Wentzel, Kaulbach, Bödlin, Feuerbach und Vebl. Lenbach bringt uns mit dem Bildnis des kaiserlichen Kanzlers, das lautet das Arbeitszimmer des Führers schmückt, in den Rann. Werke von Bloch, Bodelmann, Stud und Ulke, Sienog und Corinthe, von Werner Detzger (schließen sich an, faum einer scheint zu fehlen, der einmal Mitglied der Akademie gemalen ist. — Ein Saal gehört den Lebenden: Ulrich Hubner, Max Jaeger, Philipp Brand, Gudmide Dettmann, Willa Jochheim.

Der Priesterchor aus der „Zauberflöte“ von Mozart, vorgetragen vom Pfälzischen Bläserchor, leitet über zur Rede des stellvertretenden Präsidenten der Akademie, Professor Dr. Georg Schumann.

Die Selbstbestimmung des deutschen Volkes auf seine Eigenart und die Stärkung des nationalen Bewußtseins, die wir unserem Führer verdanken, so führte der Redner u. a. aus, werde die Grundlage für eine neue deutsche Kunst geben, die an die besten Werte der vergangenen deutschen Kunst anknüpfen müsse. Denn nirgends fände eine echte Kunst ohne Tradition aus sich heraus entstehen. Man habe nicht selten von einer gewissen Zustellungs-müdigkeit gesprochen. Wenn aber auch die künftige Aus-bildung notwendig sei, so mußte die Jugend doch auch am zukünftigen Fortschritt erproben werden. Der Führer habe das erst in jüngerer Zeit wieder in eindringlicher Weise ausgesprochen. Zur Stärkung darüber, was das innerste Wesen der deutschen Kunst ausmache, werde auch diese Ausstellung wesentlich beitragen. Der Redner schloß mit dem Wunsch, daß die Deutsche Kunst, der die Wab-samkeit 240 Jahren diene, im Reich der Adolf Hitler eine neue Blüte erleben möge.

Zunächst sprach Reichsminister Ruft. Er ging einleitend auf die von einigen geäußerten Bedenken ein, daß unter der sportlichen Ausbildung der Jugend die kulturelle Betätigung zu leiden habe und teilte dazu teils-
weise entgegenstehende Erfahrungen von gelebter Praxis mit. Er habe eine Volkserneuerung von gelebter Praxis mit. Er habe eine Volkserneuerung von gelebter Praxis mit. Er habe eine Volkserneuerung von gelebter Praxis mit.

Tanz auf Rollschuhen



Schumacher, M.

Eine hübsche Szene des deutschen Meisterpaares im Kunstlauf auf Rollschuhen. Inge Selmaier.
Nister, beim Turnier in der Deutschlandhalle in Berlin.



System: Bildfordienst: M

Die große schwedische Filmkünstlerin Greta Garbo ist von ihrem Urlaub in der Heimat nach Amerika zurückgekehrt. Man sieht sie hier an Bord der „Gripsholm“.



...mit Sorgen zu Haus?

Nein - Sie haben keine Lust dazu! Sie wollen ebenso wie die anderen zu Pfingsten den Alltag abschütteln, frei, fröhlich und unbeschwert die Stadt verlassen, um einmal ganz und gar tun und lassen zu können was Sie wollen. Nur Pfingsten? - nein immer! Jeder Tag hält ein paar Feiertagsstunden bereit für jeden, der seinen OPEL fährt!

Das ist leicht! RM 1650.- für ein Vollautomobil, den OPEL P4. Und nun erst der OPEL »Typ Olympia«, das Automobil mit Großwagen-Vorzügen zum Kleinwagen-Preis: Er kostet nicht mehr als RM 2500. Wenn Sie heute noch Ihren OPEL-Händler anrufen, eine unverbindliche Probefahrt vereinbaren, dann bekommen Sie Ihren OPEL so rechtzeitig, daß er zu Pfingsten auch schon eingefahren sein kann.

OPEL
Typ Olympia
der Zuverlässigen

ER KOSTET WENIG · ER VERBRAUCHT WENIG

Preis RM 2500 ab Werk Büsselsheim a. M.

als Limousine und Cabriolet-Limousine.

als Anweisung und Gebot: Anweisung

Fernruf 50061

Opel-Großhändler **Gebr. van Eupen**

denburgstraße 32/34 und
L. Hagen—Kurlenplatz, im C. & A. - Haus

Telephon 24

Telephone 33

Reisen und Wandern

BEILAGE DER ESSENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

61. Jahrgang

Samstag, den 16. Mai 1936

Nr. 135

Nordseefrühling

Wohlschmecken die in früheren Jahren kam heuer der Frühling in das nördliche Land. Nicht mit Sturmgegnen und kaltem Regen, sondern mit milden Schleiern vor sich aus. In langen Wochen waren wir, bis wir einen warmen Himmel sehen durften. Dieser Regen, der um Tag über Land und Meer, der umhüllte die Küsten, grauer Mantel. Man konnte in der Ferne und Wäldern sehen an Baum und Strauch, das war dieser ewige Nebelschleier.

Das geschah am dem Tag, als der Kalender den Frühling anzeigte, da zerriss der Schleier. Und nun war warm und die Sonne auf ein beglücktes Land.

Es war gerade an diesem ersten Lenztage drüber auf der See. Der saure Wind mehte sanft von der Landseite her. Der meiste Strand lag warm und weich. Die Nordsee selbst schien mitzutraumen von der Wärme. Nur ganz leise hob sie den weißen Sand vor ihren Füßen aus dem Sand. Blau wie der Himmel, so blühte die See in der Unendlichkeit.

Der meiste Strand und das meiste Meer, das man an diesem Tage mir ganz allein. Wir und die See, die in jedem Augenblick darüber hinfuhr. Die See, die ihr leuchtendes Licht immer höher und höher in die Höhe des Himmels hinein.

Die kann der Vögelung, die vom Wasser ausgeht, nicht denken. Jemand verfuhr es es ganz richtig, die See zu spüren, ob die Temperatur es schon erlaubt. Sie ist wärmer, als ich dachte. Man meint sich zu berühren, als man die See schon sieht im Wasser. Man will das. Man möchte mehr. Man möchte die See berühren, um jenseitig Kraft sich zu erschließen. Die See braucht das Meer, um aus ihm einen Impuls zu schöpfen. Aber noch ist es zu früh, ein erstes Frühlingsbad in der Nordsee. Im Mai ist es noch zu früh, dann feiert man!

Die Wärme in der Meeresluft. Solche Anzeichen, die nur der frühe Lenz. Kein Wind ringsum. Die See ist warm. Alle Hände voll zu tun, um für die See zu sorgen. Man hört ganz aus der Ferne das Meer. Den Sommerguten wird die See bereit.

So wars im März. Und dann kam der April mit dem Regen. Die See, die in jedem Augenblick darüber hinfuhr. Die See, die ihr leuchtendes Licht immer höher und höher in die Höhe des Himmels hinein.

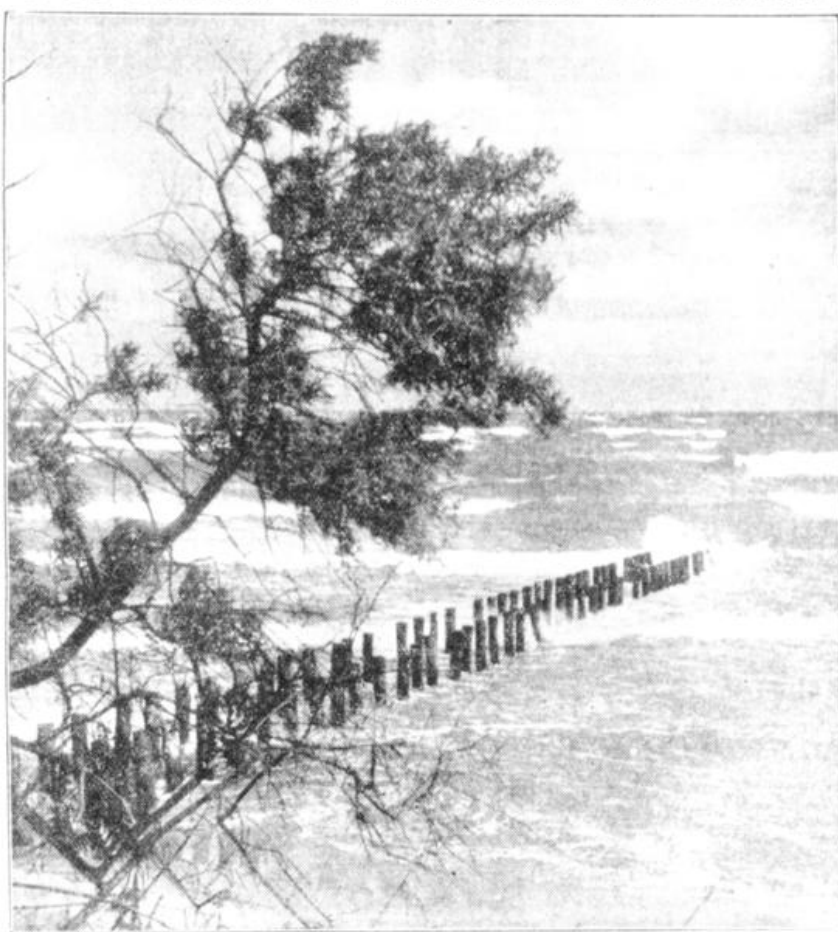
Die Wärme in der Meeresluft. Solche Anzeichen, die nur der frühe Lenz. Kein Wind ringsum. Die See ist warm. Alle Hände voll zu tun, um für die See zu sorgen. Man hört ganz aus der Ferne das Meer. Den Sommerguten wird die See bereit.

Die Wärme in der Meeresluft. Solche Anzeichen, die nur der frühe Lenz. Kein Wind ringsum. Die See ist warm. Alle Hände voll zu tun, um für die See zu sorgen. Man hört ganz aus der Ferne das Meer. Den Sommerguten wird die See bereit.

Deutschland, das schönste und gastlichste Reiseland der Welt

Da der letzten herausgegebenen ersten Ausgabe des amtlichen Organs des Reichsausschusses für Fremdenverkehr und des Reichsfremdenverkehrsverbandes haben führende Männer des nationalsozialistischen Staates in kurzen Geleitworten die hohe Bedeutung dieses belandens auf kulturell wichtigen Wirtschaftszweigen hervorgehoben. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels schreibt: „Werbung für Fremdenverkehr ist Werbung für Volkserziehung und Frieden.“ Reichsinnenminister Dr. Frick betont, daß der Reichsfremdenverkehrsverband einmal durch die Werbung im Ausland und die Werbung des Fremdenverkehrs aus dem Ausland dazu beitragen konnte, die Atmosphäre zu schaffen, die für die Werbung der Völker so nötig ist und die wir aus dem persönlichen Erleben von Volk und Land empfangen, gleichzeitig aber werden er allen Stämmen des deutschen Volkes die Größe und Schönheit der deutschen Heimat zum Bewußtsein bringen und damit die Liebe zum gemeinsamen Vaterland stärken. Auch der Staatssekretär und Leiter der Kanzlei, Dr. Lammert, spricht von der Förderung der friedlichen Verständigung unter den Völkern durch Reisen und Wandern. Der Leiter des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Eiler, erklärt in programmatischen Ausführungen, daß die Träger der deutschen Fremdenverkehrsarbeit für die Erweiterung und Verankerung des Erfolges der nationalsozialistischen Revolution kämpfen wollten. Die Parole lautet: „Deutschland, das schönste und gastlichste Reiseland der Welt“.

Das Gesicht der deutschen Landschaft



Am ewigen Meer. In den Nordküsten unseres Vaterlandes fingen die Wellen der Nordsee und der Ostsee ihr ewiges Lied.

Norderney, das älteste Nordseebad

Am Anfang an die von Berlin, Leipzig, Dresden, München, Stuttgart, Frankfurt am Main und allen größeren Städten des Reiches und Reichslands bis Nordsee (Holl) durchgehenden D- und G-Linien erreicht man von dort aus in etwa 45 Minuten ruhiger Dampferfahrt Norderney, das Inselbad mit den hervorragenden Einrichtungen und den landschaftlichen Schönheiten. Fast stündlich fahren die großen und bequemen Hebelantarsdampfer der A. O. Norderney Nordsee-Friedrich von Nordsee nach Norderney. Die Verkehrsverbindungen mit diesem Nordseebad sind außerordentlich günstig.

Im Jahre 1890 beschloßen die ostpreussischen Stände die Anlage eines Nordseebades auf einer der vielen ostpreussischen Inseln, wobei die Wahl auf Norderney mit Rücksicht auf die damals schon guten Verkehrsbedingungen zu dieser Insel fiel. So ist Norderney heute das älteste Nordseebad und konnte 1935 sein 135jähriges Bestehen feiern. Die Entwicklung des Bades, besonders der Ausbau in jüngsten Jahren als preußisches Staatsbad, hat Norderney den Ruf des führenden Nordseebades gegeben.

Dabei ist das Baden für den Gast auf dieser schönen, allen ein so bietenden Insel nicht teurer als in anderen Seebädern.

Seewind, Seesonne und Seewasser sind die drei stärksten Einwirkungen des Nordseeklimas, die vermehren die roten Blutkörperchen, fördern die Durchblutung der Haut, heigern die Tätigkeit aller Organe und befreien den Körper von seinen Schladen.

1931 wurde das Seewasser-Bad Norderney mit dem Norderney-Bad Norderney nicht nur in allgemeiner, sondern vorzüglich in medizinischer Bedeutung eine ganz eigene charakteristische Note unter allen Seebädern des Kontinents. Der Eindruck, den der Gast beim Betreten des in fast spartanischer Einfachheit und Klarheit gehaltenen Bades bekommt, ist überwältigend.

Abgesehen von dem Ausbau der hervorragenden Badeeinrichtungen ist die Gestaltung des Staatlichen Kurhauses (Konversationshaus) mit seinen Räumlichkeiten, seinen familiär ausgestatteten Gesellschaftsräumen, seinen Kurhaus-Kafés als dem Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens, der musikalischen Veranstaltungen der Kurzeit, die seit langen Jahrzehnten auf einer besonderen Höhe stehen, zu erwähnen.

Norderney hat sich Norderney bemüht, Voranlagen zu schaffen und Waldanlagen zu erhalten. Es hat ungetrübte Ruhe gekostet, den Wald in den Dünen, allen Stürmen zum Trotz, anzulegen.

Die unendlich reichhaltige Dünenlandschaft, der kilometerlange Strand und die Park- und Waldanlagen geben dem Gast jederzeit Gelegenheit zu ausgiebigen Spaziergängen und Ausflügen. Täglich eröffnet sich ihm die Welt malerischer Schönheiten der deutschen Nordsee.

Einer ganz besonderen Pflege läßt man auf Norderney dem Sport angedeihen. Ein vorbildlicher Reitplatz in den Dünen, sowie der Reiterhofstempelplatz unmittelbar am Meer an der Küstentrasse bieten Gelegenheit zu ausgiebigem Sport. Reitvereine halten gutes Pferdmaterial für den Gast zur Verfügung. Wundervoll ist ein Morgenritt am Strand entlang oder durch die Dünen. Schwimmunterricht erhält der Gast

Rhein, Mosel, Hunsrück, Ahr, Eifel

Bad-Bertrich

DEUTSCHLANDS EINZIGE WARMER GLAUBERSALZ-QUELLE

Magen, Darm, Leber, Galle, Niere, Rheuma

STAATL. KURHOTEL 1. HAUS
Inmitten der Kuranlagen
J. Wasser - Tel. 42
AUSKUNFT u. PROSPEKTE DURCH DIE
STAATL. KURVERWALTUNG, TEL. 14

Hotel Berliner Hof

Königswinter am Rhein

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Erholungsheim Steffes

Haus Elisabeth, Rhöndorf

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Pension KRON, Niederbreisig

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Hotel a. d. Mosel

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Hotel „Moselhaus Selzer“

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Gasthaus „Zur Waldesruh“

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Weshalb wird Hotel-Pension Röhrig

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Sommergäste

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Pfingstaufenthalt

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Ursig a. d. Mosel

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Erholungsheim Steffes

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Hotel a. d. Mosel

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Hotel-Pension Röhrig

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Weshalb wird Hotel-Pension Röhrig

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Sommergäste

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Pfingstaufenthalt

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Ursig a. d. Mosel

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Erholungsheim Steffes

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Hotel a. d. Mosel

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Bad Neuenahr (i. Ahrthal)

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Leimbach i. d. Eifel

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Am Laacher See

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Nürburgring

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Überall

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Manderscheid (Eifel)

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

Bad Elster

Am Rhein, am Wald, am See. Große Rheinterrassen. Täglich gutes Frühstück. Gute Küche u. Kaffee. Gepf. Service. Preis 1.50 RM. Seit April neuer Besitzer. Ruf 721.

u. Präsidenten des Reichsnotenbankerführerverbandes

bedeutungsvoll. Dr. H. Hermann, Elberfeld, hat als be-
gründete Tat in der Reuegeltung des Ausländerrechts
angesehen werden muß. Es handelt sich darum, daß in der
organisierten Ausländerführung der reichsweiten
Regelung des Ausländerrechts in Deutschland die Landes-
ausländerrechtsverbände und Ausländerrechtsvereine
mit ihrer Vertretung auf dem Gebiet des Ausländer-

Der heilklimatische Kurort auf Rheinhöhen
Rengsdorf im Westerwald
zwischen Wiesen, Wasser und Wäldern: Licht - Luft -
und Schwimmbad. Zeitgemäße Preise. Günstige Rei-
severbindungen über Neuwied, von dort 1/2 Stunde
Postautofahrt. Werbeschriften und Auskünfte durch
die Kurverwaltung, Ruf: Amt Rengsdorf 201/331.

Luftkurort
Herchen (Sieg)

Hotel Sonneck Tel. Eitorf 352, a Wald u. Singgrün, Liegrw. geogr. Veranda, off. Terr. m. Tanzpl., Gart. u. Zimm. Billard, Ausflugs- u. Bes. Haus, et. Kuise. Preis ab 4 RM. (inkl. Mühlr. Daupr. f. d. gem. Fr. u. M.). Bes. **Frau E. Dusbeg.** 4798

Erholungsuchende Überall
liest man die Anzeigen
der Essener Allgemeinen



**Das ist
die richtige Ferienreise!**

Ganz gleich, wohin die Reise geht, die **Essener Allgemeine Zeitung** hält die Verbindung mit der Heimat aufrecht. Und wenn Sie dann irgendwo im Schwarzwald, in den Bergen oder im Sauerland liegen, oder Sie holen sich die richtige „Ferientarife“ am Gestade der See, dann werden Sie es noch einmal so schön finden, wenn die **Essener Allgemeine** Ihnen täglich ein Stück Heimat bringt. Und dann kann Mutter auch ihren Roman weiterlesen.

Geben Sie uns durch Ausfüllen des untenstehenden Formulars Ihre Adresse an. Für die Abrechnung braucht neben dem Abonnement für das Porto bezahlt zu werden.

Essener Allgemeine Zeitung
Reise-Abonnement

für die Zeit vom _____
bis _____
an die Adresse _____

Herrn _____ Frau _____ p. H. _____ Hotel, Pension _____ Ort _____ Straße _____ Postnummer _____

Heimatadresse:

Name _____
Unterschrift _____
Ort _____
Straße und _____
Hausnummer _____

Zeit das Heimatabonnement (Ausgabe _____) während dieser
Zeit weiterlaufen? _____

Die erste Frau, die . . .

Einmal Vorkämpferinnen ihres Geschlechts, heute vergessen / Von Bernhard Hedrowski

halten sind, ihre gedruckten Mitteilungsblätter sofort ein-
zustellen.

Weiter verfügt die Verordnung des Prääsidenten: Für die Befamntmachungen der Landesfremdenverkehrsverbände an ihre Mitglieder ist das amtliche Reichsorgan der Fremdenverkehr allein zuftändig. Ferner verfügt die Verordnung, daß die behilberten Gebietszeitungen, foweit die Landesfremdenverkehrsverbände an ihnen verkehrend oder finanziell beteiligt waren, in berufsverlegliche Hände überzuführen find. Den Landesfremdenverkehrsverbänden ist es nicht gestattet, diesen Zeitungen finanzielle Unterstützung zuteil werden zu laffen, fie dürfen fich auch nicht mehr „offizielles Organ“ der Landesfremdenverkehrsverbände nennen. An jedem Fremdenverkehrsort darf hinfür nur ein fogenanntes örtliches Wochenprogramm erfcheinen, deffen Text und Inforate beftimmten Richtlinien unterliegen. Finanzielle Unterstützung darf durch die örtlichen Fremdenverkehrsstellen diesen örtlichen Wochenprogrammen nicht zuteil werden, da diefe ebenfalls nur von Berufsverlegern herausgegeben werden dürfen. Die Fremdenliften der Kur- und Badeorte werden von diefer Anordnung nicht betroffen.

Das Bedenke ich, darin zu erblicken, daß der Präsidial-Esser im Zeitschriftenwesen, sowie es für den Fremdenverkehr in Betracht kommt und die Landesfremdenverkehrsverbände und Fremdenverkehrsvereine damit zusammenhängen, finanziell reinen Tisch macht. Es kann und darf nicht die Aufgabe der im Reichsfremdenverkehrsverband organisierten Fremdenverkehrsstellen sein, selbst verlegerisch zu wirken oder die Herausgabe von solchen Zeitschriften aus Mitteln der öffentlichen Hand zu unterstützen. Es kommt hinzu, daß, soweit es sich um allgemeine Gebietswerbung handelt, allesenthalben in Deutschland die großen Tageszeitungen zum Teil fünfzigstündig wertvolle Reisebeilagen herausgeben, die in Hinblick auf die jeweilige große Verbreitung des betreffenden Blattes wohl nicht in einem Atteum mit den bescheidenen Gebietszeitschriften genannt werden dürfen, deren Auflage meist sehr gering ist und deren publizistische Wirkungsfreiheit daher nicht allzumut über den Nüchterngehalt hinausragt.

„Willkommen in Deutschland“

Eine schöne neue Werbeschrift.

Mit dem neuen Kaltblatt „Willkommen in Deutschland“, das die Reichsbankzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDB) soeben in 19 verschiedenen Sprachen und in einer Gesamtauflage von 1¼ Millionen Stück herausgegeben hat, ist ein neuer Weg in der deutschen Verkehrswerbung bestritten worden. Diese Schritt wird besonders der Auslandsarbeit zugute kommen. „Sehen Sie, so sieht Deutschland aus, wenn Sie es mit einem einzigen Blick anschauen können: ein Land mit hundert verschiedenen Landschaften, ein Land mit erfrischender Abwechslung und anregenden Gegensätzen, ein Land, das immer von neuem mit Überraschungen erfreut . . .“ Mit diesen Worten — und nicht mit trockenen statistischen Angaben — beginnt der von Ludwig Kapeller verfasste Text der neuen Schrift, und ebenso aufgelockert und beschwingt sind auch die farbigen Bilder, mit denen Hermann Schneider, ein junger Berliner Künstler, das Kaltblatt geschmückt hat. In leichtem Plauderton wird man durch die mannigfaltigen Schönheiten deutscher Lande geführt, erzählt von den berühmten Kunststätten ebenso wie von allerlei kulinarischen Genüssen oder modernen Schnellverkehrsmitteln, die allein schon den Wunsch, einmal da mit gesehen zu sein, erwecken.

Als Kräutlein d'Angerville dann am frühen Morgen des 17. Juli 1838 an der Spitze ihrer kleinen Expedition aufbrach, war man nicht enttäuscht. Ihr Köstüm bestand — soweit man es nicht lah, wußte man es — aus Hemd und Höschen aus rotem Flanell, zwei Paar übereinandergeknöpften wollenen und seidenen Strümpfen, schmerzigen Nagelschuhen, hässlich farbierten wollenen Pumphosen, die mit Flanell gefüttert waren und bis zu den Knöcheln gingen, einer langen Bluse aus dem gleichen Stoff und einer Pelzmütze, über der Mademoiselle einen mit grünem Stoff gefütterten Strohhut, trug. Eine Samtmaske, eine Schneebelle, Pelzbo, Pelzumhang und Bergstoch fehlten nicht. Die Bergführer und Träger schleppten die Ausrüstung, Leitern, Seile, und was sonst der Bergsteiger braucht, und schließlich den reichen Proviant.

Die Bewohner von Chamonix und die Kurgäste hatten sich trotz der frühen Morgenstunde am Ausgang des Ortes gesammelt, um Zeugen des denkwürdigen Schauspiels zu sein.

Die Geldgier der Anna Paradis

Die Orisanflüsse erinnerten sich wohl an die Erfahrungen, die Anna Paradis vor Jahren bei dem Versuch der Vergiftung des Bergsteigers gemacht hatte. Es war ihr allerdings ein Unterschied zwischen der Dienstmagd Anna und dem beliebigen französischen Fräulein. Anna hatte das Bognis aus Geldsücht unterworfen. Sie hoffte auf gute Trinkgelder von den Touristen, wenn sie sich den Ruf des Belohnenden, den Ruhm der Erstbesteiger des Montblanc, schuf. Sie war grünlich bestrahlt, mordete schon auf dem Grand Plateau konnte sie nicht mehr weiter und ließ sich feuchend und stöhnend in den Schnee fallen. Aber die Bergführer pasten sie und schleppten sie weiter bis auf den Gipfel. Sie hatte nichts gelehrt und nichts gehört, nichts geleistet. Wie eine tote Last hatte man sie auf den Montblanc und wieder hinuntergeschafft. Anna Paradis war zum Gelpst der Leute gemordet und hatte bald den Ort verlassen. Nein, mit dem abligen Fräulein war es etwas anderes. Sie bestieg den Montblanc aus anderen, vornehmeren Motiven: sie hatte einen Spleen.

Ihre Begeisterung war so groß, daß sie wahre Wunderdinge vollbrachte. Immer wieder ermahnten sie die Begüterter, ihre Kräfte nicht zu verausgaben. Aber Fräulein d'Angelle schien unermüdet. Sie stieg und stieg, sie scheute sich vor keiner Gletscherpalte, kein Hind in noch so tiefe Tiefen machte sie schwindelig, und die Begüterter wollten es kaum glauben, daß sie bisher nur kleine Partien im Jura gemacht hatte.

Bei den Grand Mulets unterbrach man die Tour und richtete sich zum nächtlichen Bivak ein. Beim Donner zu Tal gehender Laminen verbrachte Fräulein d'Angerville die Nacht mit Bleistift und Papier, um ihre Eindrücke so richtig wie möglich aufzuzeichnen.

Aber erst am zweiten Tag der Besteigung konnte sie zeigen, was an unbändiger Willenskraft in ihr steckte. Fast wollte es ihr ergehen wie Anna Paradis. Herz-Klopfen und Schlässucht überkamen sie. Sechs bis sieben

Schritte konnte sie machen, dann mußte sie wieder rasten, weil ihr das Herz bis in die Kehle hinaufschlug und ihr die Luft wegablie. Sie ließ sich zu Boden sinken und verfiel in einen tiefen Schlaf, aus dem sie erst nach vier Stunden erwachte.

„Fraulein, wir wollen umfahren“, sagte Couette. Aber da fand er übel an. Mademoiselle d'Angelle wurde lahmgelegt; die Müdigkeit und Ermüdung wuch von ihr. Sie sprang auf, und in ununterbrochener Wanderung erreichte man den Gipfel, auf dem als erster Mann Saurière geklettert hatte. Den erlahmten Bergführer sah es vor wie ein Wunder.

„Sie hat den Teufel im Leib“, sagte Gouttet zu seinen Kameraden.

Fräulein d'Angerville war, nachdem sie ihr Ziel, den Gipfel des Montblanc, erreicht hatte, wahrhaft oben auf. Sie verfaßte ein Schreiben an den Pfarrer in Chamonix, band das Papier einer Brieltaube an den Fuß, um so dem geistlichen Herrn das Gelingen des großen Werkes zu melden.

„Wollen heißt Können!“ grub sie ihren Wahlspruch in den Stein ein.

Höher als der Montblanc

„Ein Teufelsweib!“ rief Couttet. „Sie muß noch höher hinauf als auf den Montblanc!“ Und er gab seinen Kameraden einen Wink.

„Höher als auf den Montblanc?“ fragte Gräulein d'Angeville erstaunt. „Kann man denn von hier auf den Mond?“

„Nicht das, aber in den Himmel“, lachte Couttet. Seine Kameraden und er bildeten mit den Armen eine Brücke und legten Mademoiselle d'Angevillle darauf. So

gelangte sie höher als auf den Montblanc.
Ohne Erlaubnis hörte Fräulein d'Angerville die Bitte der Bergführer, ihrer Freude über die erste gelungene Besteigung durch eine Frau Ausdruck zu geben, indem sie sie listeten. Sie gab die Erlaubnis. Der Reihe nach besiegelten die Bergführer das gelungene Unternehmen, bis Fräulein d'Angerville lachend ausrief: „Kinder, genug! — man hört es ja bis Chamonix!“

Triumphale Heimkehr

Die Ankunft der Brieltaube in Chamonix war das Signal für einen wahren Aufruhr.

Die Häuser wurden geschmückt, ein Triumphbogen errichtet, eine Böllertafel bereitgestellt.

Rodn' Cullen ging gravitatisch umher. Sie fühlte sich als die eigentliche Heldin des Tages, denn so sehr sie auch in ihrer Erinnerung lachte, sie konnte sich nicht erinnern, Mademoiselle d'Angeville jemals von ihrem Unternehmern abgeraten zu haben. Im Gegenteil wollte ihr das scheinen, als habe sie selbst Plan und Entschluß für die Freundschaft gefaßt. Sie mietete mehrere Bergstühle, die ein reiches Frühstück zur Pierre Pointue schaffen mußten, um die süßhe Gspeltstürmerin zu begrüßen. Bis zur Walzgrenze hinauf wurde ein Maultier geschickt, um Mademoiselle d'Angeville die Lasten bequemer am

machen. An alles dachte Lady Tullam, sie dachte so viel, daß sie mehrmals im Begriffe war, sie den Festvorberetungen in heillohes Lärmen zu bringen.

Das abgelehnte Maultier

Aber Mademoiselle d'Angenville war es, die die letzte Begleitende, die sie noch von Charente auf dem Rücken eines Maultiebers aufnahm. Die schottisch-farbierten Pumphosen trug sie jedoch hauptsächlich, mit der Schieberbrille nach rechts und links zu zeigen, ging sie der Menschenmenge am Fuße entgegen. Jeder wollte ihr die Hand drücken, der Meister hatte Mühe, sich Ruhe für seine Lehrlinge zu verschaffen.

Unter dem Eindruck des Ereignisses (auch eine Hotelwirtsin an die französische Zeitung „Le Figaro“ Debats): „Unter ganzem Vol ist in großer Aufregung. Seit der Vertreibung des Montblanc zum Exil, hat kein Ereignis solche Sensation erregt wie das, was wir eben gemeldet sind. Eine Frau, die ich kenne, Madame de d'Angelle, hat den Montblanc zu Vertreiben. Die Vertreibung ist ein Akt der Mut und die Energie, mit der sie als erste Frau auftritt, ist ein Beispiel für die Überwindung der Schwierigkeiten.“

Während der heftigste Correspondenz als ich dröhnten die Völlerstöße und rauchten die Feuer-
Bewohner des ganzen Tales, die nach Völlerstößen
waren, um den Einzug der Mademöllers zu
ankommen. Sie hatte sich kaum ihres Beschlusses
ledigt, als sie auch schon zur Feder griff. „Nun
machend zu träumen“, schrieb sie, „dass ich
berühmt geworden bin, weil ich gute Worte
die Völlerstraße, mich ihrer zu bedienen, um dem
zehntausend Fuß hoch zu steigen.“

Die Beteiligung des Montblanc durch Walden-
d'Angerville, die erste alpinistische Eroberung einer
höchsten nicht des letzten Glied in der Kette der Alpen-
tourneen. Noch mit neunundfünfzig Jahren begann er
Oldenhorn. Im Alter von achtundfünfzig Jahren
und wurde in Lausanne begraben.

Melny Beese fand sich nicht mehr zurecht

Melly Beese war die erste deutsche Frau, die das Pilotenexamen ablegte. Sie betätigte sich als Fluglehrerin und war vor dem ersten Weltkrieg eine sehr bekannte Flugpilotin. Sie endete 1925 durch Selbstmord.

„Det macht Spaß, det macht Bajnetjen, wat sie
Boret in de Haare kriegen!“

Unabsehbare Tausende schieben sich die Brunnstraße entlang, quetschen sich durch die enge Gasse. Weihnachtsmarktbuden auf dem Leipziger Platz
(Goldener Sonntag 1925)

„Hier noch mal für'n Trolchen die naturhistorische Schampignons. Hier kunnste Paolino und Resende sehen, der macht Spah, der macht Bajnieren, wo ich der Borer in die Haare freisetzen!“

Die Verkäufer brauchen sich die Hände nicht zu waschen. Es ist warm, und Berlin verliert im März das mitterliche Bild von gestern ist verblasst, es ist ein Thermometer über Nacht jauch auf vier Grad über Null sprang. Wenn der brandende Dampf der Taupfanne einen Sekundenbruchteil eine kleine Stelle zeigt, noch das Wasser im Rinnstein auflauern. (Darmstadt)

Harz, Schwarzwald, Bodensee, Nordseebäder, Ostseebäder



Erholung
in
WILDEMANN
420-600m
Oberharz

Prospekte frei. Schwimmbad, Tennis, Konzerte usw.

fl. Wass., Zithrg., Garage. Tel. 430.
Pens. v. Mk. 4 50 an. A. Claussen.

Hotel und Pension Rathaus



Bad Sachsa
HEILKLIMATISCHER KURORT

2167

Altenua Gebirgshotel

und Pensionhaus am Wald u. Freibad
Beste Küche (auch veget.), Pens. ab 4,75.
fl. W. u. k. Wass., Garagen. Tel. 18.
2160

Bockswiese

Mahnenklee, T. 276
Haus Maria, Arzt i. Hause
Über 1000 Höhenmeter erwarben sich den

Führerschein

im Sporthotel Gernrode (Harz) 2296
12 Ausbildungstage. Prosp. Referenz



Hokegeiss
höchster Luftkurort
im Harz

Hotel u. Ebersberg

Telephon 431
Führendes Haus. Pens. ab 5 Mk.
Spargaren, Bes. F. Brettschneider. 2165

Zum Hofjäger Wenigerode-Haserode a. H.
5 Min. v. BfH. Faserbrot,
Herr a. Walde gel. Liegekur. Dachgart.
Vorz. Pens. 3,75—4 Mk. einsch. Bed. (224)

Felke- und Kneipp-Kuren

Vegetarische und Rohkost
Kur-Ebert
Benneckenstein (Harz). 2163

Jilsburg

Hotel zu den
(Harz) „roten Forellen“
Terrass. a. Forellenteich. Pens. ab 5 Mk. Prosp.

Jilsburg, Hot. blauer Stein

dir. a. Walde! Pens. ab 4 50 M. Garage. Prosp.

Lautenthal

Hot. Tel. 403
dir. a. Hochwald
Hot. Bischofsdorf, Pens. ab 4 M.
fl. w. u. k. Wass., Liegew. a. H. Garage 2248



Wilda
HARZ
LUFTKURORT

2249

Hotel u. Waldfrieden

Wunderbare
Pension
Erstkl. reichl. Vollp. 3,50—4 M. Prosp. 2240

Hotel Post

Altbek. Familien-Hot.
fr. Lage, Terrasse, fl. W. a. 2107

Oppenau

der typisch
ranchische Schwarzwaldort inmitten
reizvollster Bergwelt, nächst
den Wasserfällen von Allerhöfen,
Beliebtester Standort für d.
Schönheiten des Schwarzwalds.
Kraftplatz nach allen Richtungen.
Herrliche Gesellschaftsrundfabrik.
Gerühmte Verpflegung. Ausk.
Prosp.: Kur- und Verkehrsveret.
2108

Unterhangstett

Württl. Schwarzwald
550 m ü. M.

Pension Schröter

30 Min. von Bad Liebenzell. Post ab
Calw. Ruh. Sommeraufenthalt, prächt.
Kochwald, Liegew. mit Liegestühlen.
Gutbürgerliche Küche, Bad, Prosp.
Pensions-Preis 3 50 RM. (205)

Bad Peterstal

Badischer Schwarzwald, 400-1000 m ü. d. M.
Vorzügl. Moor-, Stahl- und Kohlsäurebad.
Neuzeltl. Fam.-Schwimmbad, Prosp.
u. Auskunft d. Kurvereins u. Ess. A. 2

Überlingen (Bodensee)

Bad-Motel

erstes Haus am Platze, direkt a. See.
erlebend. Pensionspr. 7—9 RM. Garagen.
Inh. A. Hammer, Telephon 477. (222)

Schönmünzach

Schwarzwald
Pension Oesterle

Gut bürgerl. Haus, in ruhiger, freier
Lage, nächst d. Walde. Vorzegl. Verpf.
Pens.-Preis ab Mk. 3,50. Prosp. (203)

Kirnbach b. Wolfach, Schwarzwald

Gasthof u. Pension zur Krone (208)
Neue Fremdenz., teils fl. W., id. waldf.
Tal, Liegew. Badergelegen. Pens. 3,00 M.

Dobel

Hot. Sonne
das führende Haus
Komfort, fl. W., Zentralf. Pens. ab 4,50

St. Georgen (Schwarzwald)

Wildhottl Wegner, 900 m ü. M.
Neu erb., dir. a. Walde, in ruh. Stdl.
Liegew. fl. W., Pens. v. 3,50 Mk. an
Vor- u. Nachts. erm. AdG. Tel. 233.

Schönwald

(Schwarzwald)
1000 m ü. d. M.

Gasthof Landpost

Gutbürgerl. Haus. Maß. Pens. Preisse.
Tel. 461 Triberg. Bes. M. Störz.

Ilseburg (Harz) 2121
Pen. Seeblick T. 358.
 Idyll. Lage, Blick in die Berge. (Auch Diat.)

Ilseburg (Harz) 2121
Villa Rosemarie
 Schöne ruh. Lage, in Verpfl. Tel. 209
 I.M. v. kath. Kirche

Ilseburg (Harz) 2121
„Villa Margarete“
 Herrl. a. See, Blick ins Gebirge W.C. Tel. 293.
 (Auch Diat.)

Goslar Hotel (Harz) Hamburg 2122
 In Küche, mahl. Pr. (2122)

Süd. Hochschwarzwald
 900 m. Bstliger, gute Badl., Schwarzwald, staubf., ruh. Lage, herrl. Wald, Freibad und Fischzang, Liegew. Gr. schatt. Gart. Mod. Strand, modern. Haus, fließ. Wasser (kalt, warm), eig. Metzger. Pension (4 Mähler.) 3.50 Mk. Keine Nebenk. 1141
 Bes. J. Greitmann, 1141

Kurhaus Voigtlust b. Clausthal-Zellerfeld 2100
 600m. Tel. 526. Garage, Behagl. Erhol.-Aufenth., herrl. Lage, fließ. Wass., Zithag. (2014)

Luftkurort Huzenbach 2182
 bei Schönmünzach (Murgtal)
 Herrliche, staubfreie Lage, schöne, gr. Zimmer, gemüti. Tagesräume, groß. Garten, gute Verpfl., fl. Wass., Zithag. Vor-u. Nachs. erm. Pension, Prosp. bei der Ess. Allg. Ztg. oder d. Besitzer G. Möhrle, Tel. 58 Amt Schönmünzach

Calw 2131
 im Schwarzwald
Gasthof-Pension „Bären“
 Pension von 3.50 RM. an. Eigene Metzgerei, Bäder i. Hause, schatt. Garten, Liegest., Prosp. d. Bes. C. Scheuerle, Tel. 593

Riedöschingen
 bis 900 m. a. d. M., Schwarzwald, staubf., ruh. Lage, herrl. Wald, Freibad und Fischzang, Liegew. Gr. schatt. Gart. Mod. Strand, modern. Haus, fließ. Wasser (kalt, warm), eig. Metzger. Pension (4 Mähler.) 3.50 Mk. Keine Nebenk. 1141
 Bes. J. Greitmann, 1141

Wildbad, Schwarzwald
Hotel „Kühler Brunnen“
 Gut bürgerl. Haus, schattiger Garten. Pension 5 RM. Anerkannt vorzügliche Verpflegung. Garagen. Tel. 574. (1132)

Nordseebad Burhave 2104
 (in Oldenburg)
 bietet Ihnen Ruhe u. Erholung bei mäß. Preisen. Prospekt durch die Kurverwaltung.

SCHONACH 2104
 SCHWARZ-WALD

Hotel Lamm	4.50-5.80
Hotel Ochsen	4.50-5.20
Hotel Rebstock	4.50-5.50
Gasth. z. Bachjörg	3.80-4.50
Gasth. z. Schloßberg	3.60-4.40
Gasth. z. Schwanen	3.60-4.40
Priv.-Pens. Bergfriede	3.60-4.40
Priv.-Pens. Dold	3.60-4.50
Priv.-Pens. Schöchtele	3.60-4.50
Priv.-Pens. Sommerberg	3.60-4.80
Priv.-Pens. Tannenhain	3.60-4.80

Hillingenlei, Kampen auf Sylt
 Vornehm, gut einger. Haus, Hausprospekt anford. Frau Elisabeth Thies, Fernsprecher Westerland 502. (1122)

Heiligenhafen Pension Meeresrauschen 2301
 direkt an d. See

Stutt. Bad Cönnigheim
 heilbad für Magen, Mineral-Schwimmbäder. Aushunft

Kniebis (Hochschwarzwald) 900 b. 1000 m. ü. d. M.
 Bahnst. Freudenstadt. Gasth.-Pens. „Zum Ochsen“, guth. Hs., Zithrag., Pens. ab 4.00 RM. Prosp. Bes. K. Heinzelmann (224)

St. Georgen, Hotel Adler 2111
 Neues, mod. Haus, volle Södl., fl. W., Liegeferst., Glasverr. Garage, Pens. ab 4.00 RM. Prosp. Otto Braun, Küchenchef

NORDBAD DANGAST 2109
 in Oldbg.
 Dasält, gefahr! Bad m. vorzogl. Heilwirkung. 2 km lsg. Sandstr. Pens.-Pr. v. 4.48 an. Prosp. Fremdenverkehrsverein.

FALKAU 1000 m. ü. d. M.
 Stat. Altglashütten-Falkau (südl. Schwarzw.)
Gasthaus Pension Krone
 Eig. Landw., Butterküche. Pens. 4.50 b. 5. Mk.

Schwarzenberg bei Schönmünzach (Murgtal)
 Pens. u. Café Sackmann, Schönte Lage, dir. a. Murg u. Wald, fl. W., gl. Verpfl. Pens.-Pr. 3.50 bis 6. RM. Prosp. Gar. Chr. Sackmann 2028

Nordsee
 Niedrige Preise.
 Täglich dreimalige Verbindung zum Festland, d.

Intel Jü
 Delipette durch die Bäder

Nordseebad NORDERNEY



Preussisches Staatsbad

Günstige Reiseverbindungen. — Dampferanschluß
(fast stündlich) an jeden Fernzug. Großgaragen
am Hafen in Norddeich. 2154

Hotel-Rest. Führhaus, Bes. J. Schoon, Nordseebad Norddeich.
Femr. Norden 2155. Mod. Z. m. fl. Wass., Terr. m. herrl.
Femhl. a. Meer. An- u. Abf. d. Dampf. n. d. Nords.-Ins.
Norderney, Juist, Baltrum, Langeoog. I. M. v. Str. u. B.
2153

Kur- und Strandhotel „Der Kaiserhof“

Ungleichlich schön direkt am Meer und Haupt-
bad gelegen. Aller Komfort und doch kleine Preise.
Fordern Sie Prospekt! 2156

**et
nstatt**



**ierj und Rheuma
ink- und Gadehuren
eramt**



ad angeoog

2153

Die schöne Insel

**aus wohnhafte
Familienbad
der Nordsee**

haltung und Reisebüros

**Luft- u. Kne-
Heigenbrü**

Hotel Ho

Zentralheil-
alt. Zimm., mit
mit Beuggarten
Schönster Fe-
mäßigen Pre-
Verpflegung (1
sind entrückt
1119). Bes.: 2150

**Nordsee
Alte**

Mäßige P

Ostseebad

Teleph. 118
120 Betten
In schönster Fe-
derner Lawn-Ten-
4.8., ab 1. Juli 4.5

Ostseebad Sch

Hotel Haus am K

2153

LIET

das tröblich-
der Insel

CIT-Sonderzug

vom 10. bis 19. Oktober 1936

Florenz-Rom-Venedig

auch auf Ratenzahlung

Preis ab und bis
KOLN RM. 161

für Fahrt III. Klasse hin und zurück; Verpflegung (Beginn: Mittagessen im Speisewagen am 11. X.; Ende: Abendessen im Speisewagen am 18. X.); Unterkunft nur in Hotels mit fl. Wasser; zahlreiche Stadtfahrten und Ausflüge; Eintrittsgelder, Transportgelder, Abgaben; Beförderung Bahnhofs-Hotel und zurück; Reiseleitung.

Sonderprospekt 19 und Anmeldung durch:
Amtliches Italienisches Reisebüro CIT
Berlin W8, Unter den Linden 20 u. Haupt-Reisebüro von Eupen, Essen, Personenhauptbahnhof!

Pensionshaus Stütz 1103

Nordseebad Langeoog

Pensionspreis in d. Voraison 4,50 RM je Tag, Kinder bis 7 Jahren die Hälfte. Sehr gute Verpf.

Top-Bade-Kurort im neuen Spessart

Spessart

Reiß. Wasser in prächt. Südlage. u. Liege-tüben genauhaltig zu. Bekannt beste Mutterküche). Sie kommen wieder ank. Hörking.

Platz bei Guxhaven 2100

Anbruch

se. Badeverwertung

heiligenhafen

Haus H. Danneberg des Bades i. Mörsel-Platz. Pension Mk. 4 Mähz. (2302)

Inger Strand

er Pl. w. ab 3,50 Mk. P. Pen. ab 274

W

Baderot

Rügen

Nordsee

Pension Schmidt bietet Erhol.-Suchen gen. Landeuteuthen Bedeeleze. See u. Sonnenhäder. 4 Mk. 1,50 Mk. k. Nebenk. Hagermarsch über Norden. Ostfriesl.

Pensionshaus Lübben, Nordsee bad Bensersiel empf. mit Küchenbenutzung. 1111

Pensionshaus Sticker, Nordsee bad Bensersiel emp. mit Küchenbenutzg.

Werbung weckt Wünsche Werbung hebt den Umsatz Werbung regt zum Kauf an

Das beliebteste der eidenburgischen Nordseebäder ist:

Toffenburg

Ruhige Lage, Familienbad unweit der mit herrlicher Brandung. Gute gesellschaftlichen Zwang. Kurve, Kuppel, Jodreiche Milch. Reichtum und wertvolle Verpflegung. Ferngespräch 3,75 RM. an. Prospekt und Ausweis durch die Kurverwaltung.

Nordseebad Schobüll (Husum-Land)

Zimmer z. Selbstwirtschaften u. v. u. Nachschon in vermessener Wohnst. Betten. Eigene Küche, Bad, Toilette. J. Jacobson.

Auch Ihre Werbung gehört in die Essener Allgemeine Zeitung

Sonnige geschützte Lage. Wald, Wasser, Berge, Heide, Stranden, Dünen, die Ker, Drug-Station. Voller Preis. 100. Zm. gut reit. Verpfleg. Juni 17,5. Juli 17,5. ab 16. Aug. 8,75 einsteil. Bedeutung zw. Nebenkost. Frisp. Prsp. Hotel-Pension Topanck.

[illegible]

